

Darf man einzelne Worte oder Sätze aus der Bibel absolut setzen und sagen: «Hier steht es, so ist es!»

Einzelne Worte und Abschnitte der Bibel geben uns eine Glaubensbotschaft und sind Wort Gottes an uns. Immer müssen sie aber im gesamten Textzusammenhang gesehen werden. Erst wenn sie in den richtigen Zusammenhang gestellt werden, erhalten sie von daher auch ihren genauen und korrekten Sinn.

Dazu ein Beispiel: Wenn eine Ehefrau in einer intimen Stunde zu ihrem Mann sagt: «Du, ich liebe dich über alles und möchte deine Nähe immer spüren». Wenn wir nun denselben Satz nehmen, ändern aber die Personen, dann würde etwas nicht mehr stimmen. Daraus wird deutlich: Die Situation und der Zusammenhang deuten eine Aussage erst richtig.

Wenn also Bibelstellen aus dem Zusammenhang genommen werden, ist die Gefahr gross, dass diese Worte oder Texte sinnwidrig, also nicht im Sinn der ursprünglichen Aussage verwendet werden. Wer Sätze aus dem Zusammenhang reisst, kann mit der Bibel fast alles beweisen. So steht z. B. in der Bibel: «*Es gibt keinen Gott*». Das tönt völlig überraschend und befremdend. Der ganze Text lautet jedoch so: «*Die Toren sagen in ihrem Herzen: ‚Es gibt keinen Gott‘*» (Ps 53,2).

Ein weiteres Beispiel: Jesus wurde in der Wüste vom Teufel mit verschiedenen Bibelziten versucht. Es waren Worte, die aus dem Zusammenhang gerissen und in einer anderen Situation sinnwidrig eingesetzt wurden. Nicht zu Unrecht wird der Teufel «Diabolos» (griech.), das heisst «Durcheinanderwerfer», genannt. Er, der Vertuscher, Widersacher und Lügner kennt und missbraucht die Bibel. So kann die Bibel (auch heute) für vieles missbraucht werden. So können selbst mit Jesu Worten Menschen entmutigt, in die Enge getrieben, Depressionen ausgelöst werden und damit wird genau das Gegenteil von dem bewirkt, was die Absicht Jesu ist.

Der Franziskanerpater Richard Rohr bringt es auf den Punkt: «Es ist wichtig zu beachten, dass kein einzelner Abschnitt der Bibel isoliert vom Rest betrachtet werden kann. In gewissem Sinn waren die ersten Bücher der Bibel nicht wirklich vollendet, bis das letzte Buch geschrieben war. Jedes Buch der Bibel muss im Kontext mit allen anderen gelesen werden, damit man es recht versteht. Missachten wir das, verfallen wir unausweichlich dem Fundamentalismus, jener Unsitte, sich zu sehr auf Einzelzitate oder isolierte Verse zu stützen. Wenn wir nur nach bestimmten Formulierungen Ausschau halten, können wir tatsächlich aus der Bibel *alles* beweisen, was wir wollen. Um einzelne Zitate angemessen einordnen und auslegen zu können, muss man die Gesamttendenz der Bibel kennen und verstehen. Deshalb ist es so wichtig, sich mit dem Anliegen dieses Buches anzufreunden, um die grossen biblischen Dinge kennenzulernen, in denen alles zusammenfliesst.

Wenn wir die Gesamtsicht im Blick haben und in diesen persönlichen Dialog einsteigen, erleben wir die Kraft des Wortes Gottes».